

## Wenn die Alten Schulbus fahren – LVS-Kongress zum demografischen Wandel

Zweihundert Fachleute von Verkehrsunternehmen, Aufgabenträgern, Institutionen und Verbänden aus dem In- und Ausland haben sich am 30. Oktober beim LVS-Kongress in Kiel getroffen. Thema des Kongresses waren die Auswirkungen des demografischen Wandels auf den Nahverkehr in Schleswig-Holstein. Katrin Fahrnkrog vom Institut Raum&Energie, Katja Bagge (traffic-Kontor), Mike van Kauenbergh (Sales-Lentz s. a.) und Petra Coordes (LVS) beleuchteten in ihren Vorträgen das Thema von verschiedenen Seiten. (Mehr zu den Vorträgen auf Seite 2.)

Den Abschluss bildete eine von Moderator Werner Junge geleitete Diskussion zwischen Dr. Jörn Klimant (Landrat des Kreises Dithmarschen), Kurt Püstow (Abteilungsleiter Landesplanung im Innenministerium Schleswig-Holsteins), Johannes Rudolf (1. Vorsitzender des Omnibusverbandes Nord) und Bernhard Wewers (LVS).

Dabei betonten die Diskussions Teilnehmer die Bedeutung des Nahverkehrs für den ländlichen Raum. Püstow unterstrich, das Land wolle auch künftig die Fläche stärken und erteile allen Ideen, künftig nur noch



in Ballungsräumen zu investieren, eine klare Absage. Rudolf verwies darauf, dass die Busunternehmen mit Anrufbussen und ähnlichen flexiblen Bedienungsformen unter Beweis gestellt hätten, dass sie den Herausforderungen des Wandels gewachsen seien. Klimant hob hervor, dass der Kreis Dithmarschen bereits gut aufgestellt sei und auch künftig die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger mit Bus und Bahn sicherstellen werde. Wewers beschrieb die Chancen, die der demografische Wandel mit sich bringe, machte aber auch deutlich, dass der Nahverkehr flexibel und ideenreich sein müsse, um die Chancen zu nutzen. Eine jahrzehntelange Garantie für einzelne Linien oder Hal-

testellen könne es naturgemäß nicht geben.

Junges Frage, ob dem Nahverkehr nach Jahren des Aufschwungs nun mittelfristig durch den demografischen Wandel harte Einschnitte bevorständen, verneinten die Diskussions Teilnehmer. Püstow sagte, niemand wolle und könne im Flächenland Schleswig-Holstein auf gute Anbindungen der Regionen verzichten. Der demografische Wandel sei eine ressortübergreifende Herausforderung, die die Beteiligten annehmen und bewältigen würden.

Info: Dennis Fiedel, LVS

## Vorbereitung Vergabeverfahren Netz Nord II

Das Netz Nord ist das erste große Netz, das zum zweiten Mal ausgeschrieben wird. Die LVS bereitet das Verfahren gemeinsam mit dem MWV derzeit vor. 2008 soll das Vergabeverfahren starten, der Betriebsbeginn ist 2010/2011 geplant. Derzeit wird das

Netz Nord in 4 verschiedenen Verträgen von 4 verschiedenen Unternehmen bedient: DB Regio (Flensburg – Kiel), nordbahn (Neumünster – Bad Oldesloe), NOB (St. Peter-Ording – Husum – Kiel sowie Neumünster – Kiel) und SHB (Büsum – Heide – Neu-

münster). Das Netz umfasst vor allem die Nebenstrecken in Ost-West-Ausrichtung, die derzeit alle mit Triebwagen befahren werden.

Info: Wolfgang Seyb, LVS

## Plakatkampagne zum Klimaschutz

Vom 3. bis 14. Dezember 2007 finden auf Bali die 13. Vertragsstaatenkonferenz der Klimarahmenkonvention und die 3. Vertragsstaatenkonferenz des Kyoto-Protokolls statt. Anlässlich dieser „Weltklimakonferenz“ sollen Plakate in den großen Städten in Schleswig-Holstein darauf hinwei-

sen, welchen Beitrag der Nahverkehr zum Klimaschutz leisten kann. Die Botschaft: Wer mit Bus oder Bahn fährt und damit die ohnehin fahrenden Verkehrsmittel besser auszulasten hilft, reduziert den Ausstoß von Kohlendioxid. Ein Schwerpunkt liegt dabei im Freizeitverkehr. Die LVS er-

hofft sich vom gewählten Kampagnenzeitpunkt eine erhöhte Aufmerksamkeit für die Werbemaßnahmen.

Info: Dennis Fiedel, LVS

### editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

rückwirkend zum 1. Januar 2007 hat das Land des Kreises und kreisfreien Städten die ÖPNV-Mittel übertragen. Das war und ist für alle Beteiligten ein mutiges und bundesweit Aufsehen erregendes Projekt, das den Nahverkehr verändern soll und wird. Es ist richtig, Nahverkehr vor Ort zu gestalten und die Kommunalisierung war die logische Konsequenz.

Die Akteure des Busverkehrs haben durch die Kommunalisierung die große Chance, der Erfolgsgeschichte der Regionalisierung des SPNV jetzt eine weitere – kommunale – Erfolgsgeschichte folgen zu lassen.

Interessanterweise sind die Argumente, Widerstände und ersten Schritte die gleichen wie 1996. Die Kreise und kreisfreien Städte gehen sehr unterschiedlich mit den neuen Möglichkeiten um, so wie es auch die 16 Länder und 33 Aufgabenträger für den SPNV tun. Und die Verkehrsunternehmen versuchen, alte Strukturen zu retten und die Übertragung der Mittel als reine Umleitung der ihnen weiterhin ohne Einschränkung zustehenden Mittel zu betrachten. Das ist rückwärts-gewandt – und war so auch nicht verabredet.

Wenn die Unternehmen nun langsam ihre Angst vor Transparenz und vor Veränderungen verlieren und die Aufgabenträger auch wirklich Auftraggeber geworden sind, werden wir mehr und besseren Verkehr finanzieren können und mehr Fahrgäste gewinnen. Das ist die große Chance, die sich uns jetzt bietet.

Ihr Bernhard Wewers,  
Geschäftsführer LVS

## Von der Birne zum Pilz: Demografischer Wandel in SH



Den „Wegweiser Demografischer Wandel“ der Bertelsmann Stiftung hat Katrin Fahrenkrug vom Institut Raum&Energie beim LVS-Kongress vorgestellt. Der Wegweiser ermöglicht es, für einzelne Gemeinden die Auswirkungen des demografischen Wandels zu prognostizieren und re-

gionale Handlungskonzepte zu entwickeln.

Aus der klassischen Alterspyramide sei bereits heute eher eine Birne geworden, 2050 werde die Altersverteilung Pilzform erreichen, so Fahrenkrug. Gravierend sei der Rückgang der Altersgruppe „unter 20“, in einigen Kreisen Schleswig-Holsteins um mehr als 20 Prozent bis 2020.

Die Gemeinden müssten neue Konzepte vor allem zur Familienfreundlichkeit entwickeln, wenn sie nicht dauerhaft überaltern wollten.

Info: Dennis Fiedel, LVS

## Nahverkehrsplan und demografischer Wandel



Katja Bagge vom traffic-Kontor präsentierte beim LVS-Kongress am 30. Oktober, wie der demografische Wandel in den neuen Nahverkehrsplan für Berlin eingeflossen ist. Für Berlin wird ein deutlicher Anstieg der Zahl der Über-60-Jährigen bei gleichzeitig sinkender Bevölkerungszahl prognostiziert. Die regionalen Unterschiede

sind dabei erheblich. Erwartet werden sinkende Personenkilometerzahlen im ÖPNV bei insgesamt stagnierender Verkehrsnachfrage. Gravierend ist der Rückgang im Schüler- und Ausbildungsverkehr um 17 Prozent bis 2020.

Der neue Nahverkehrsplan berücksichtigt insbesondere die Bedürfnisse älterer Menschen. Großer Wert wird dabei auf die Punkte Sicherheit, Sauberkeit und Fußweg zur nächsten Haltestelle gelegt.

Info: Dennis Fiedel, LVS

## Qualität im dritten Quartal 2007

Auch im dritten Quartal 2007 waren Baumaßnahmen und Langsamfahrstellen prägend für die Pünktlichkeit im Lande. Eine erfreuliche Entwicklung hingegen nahm der von Hamburg über Flensburg nach Padborg verkehrende Schleswig-Holstein Express, der nun erstmalig bei über 90 % der Messungen eines Quartals pünktlich fuhr.

Im dritten Quartal 2007 war die Pünktlichkeit wie folgt gegeben: DB Regionalbahn Schleswig-Holstein,

Netze Mitte und Ost 90,8% (Vorquartal 88,6 %), Netz Nord 89,8 % (92,4 %), Schleswig-Holstein-Express 90,3 % (88,6 %); NOB Nord-Ostsee-Bahn, Netz Nord 97,6 % (95,3 %), Netz West 86,4% (83,4 %); Schleswig-Holstein-Bahn 97,7 % (98,3 %); NBE nordbahn 96,9 % (98,0 %). Berücksichtigt sind jeweils alle Verspätungsursachen.

Info: Andreas Gessler, LVS

## LVS schlägt neue Monatskarte für Senioren vor

LVS-Geschäftsführer Bernhard Wevers hat beim LVS-Kongress vorgeschlagen, eine neue Monatskarte im SH-Tarif einzuführen. Die Fahrkarte solle deutlich günstiger sein als andere Monatskarten, dafür aber nur außerhalb der Hauptverkehrszeit gelten. Ziel sei es, ein attraktives Angebot für den Freizeitverkehr zu schaffen, beispielsweise für Senioren. Bisher fehle ein solches Angebot, wodurch große Fahrgastpotenziale

unerschlossen blieben. Insbesondere ehemaligen Berufspendlern biete der Nahverkehr heute zu wenig, um sie auch nach dem Berufsleben an den Nahverkehr zu binden.

In den kommenden Wochen will die LVS ihren Vorschlag konkretisieren und die Verkehrsunternehmen für die Idee gewinnen.

Info: Dennis Fiedel, LVS

## Kein Bus und auch kein Taxi: der luxemburger Flexibus

Mike van Kauenbergh, Marketingdirektor des luxemburgischen Busunternehmens Sales-Lentz, präsentierte beim LVS-Kongress das Konzept des Flexibus. Der Flexibus verkehrt ohne Fahrplan und Haltestellen in einigen luxemburger Gemeinden als Ergänzung zum normalen Linienbusverkehr. Eingesetzt werden ausnahmslos behindertengerechte Niederflurkleinbusse. Den Fahrtwunsch richten die Fahrgäste telefonisch an eine Zentrale, die von dort aus die Fahrten koordiniert. Mehr als 60 Prozent der Fahrgäste meldeten sich, so van Kauenbergh, weniger als 30 Minuten vor der Fahrt



an. 88 Prozent der Kunden gäben dem Angebot die Schulnote 2, zwölf Prozent die Note 1. Der Fahrpreis liegt dabei je nach Gemeinde zwischen zwei und drei Euro pro Fahrt.

Info: Dennis Fiedel, LVS

## Der LNVP muss den demografischen Wandel berücksichtigen

Neue Ergebnisse zu den Auswirkungen des demografischen Wandels auf den Nahverkehr in Schleswig-Holstein hat Petra Coordes beim LVS-Kongress gezeigt. Danach steige die Verkehrsnachfrage bis 2020. Zwar sanken die Schülerzahlen, gleichzeitig stiegen aber die Reiseweiten der Schüler. Auch bei den Erwerbstätigen steige die Verkehrsnachfrage, weil durch kürzere Ausbildungszeiten, längere Lebensarbeitszeit, Zuwanderung und größere Flexibilität der Arbeitnehmer die eigentliche Abnahme bei der Kerngruppe der Erwerbstätigen überkompensiert werde. Darüber hinaus böte die Mobilität der



Senioren ein enormes Potenzial zur Nachfragesteigerung.

Im neuen LNVP will die LVS diese Erkenntnisse nutzen und durch gezielte Maßnahmen die veränderten Fahrgastpotenziale ansprechen.

Info: Dennis Fiedel, LVS

## Abrechnung SH-Tarif

Die ZAST/NSH hat jetzt den ersten Entwurf der Finanzierungsrechnung zum Schleswig-Holstein-Tarif für das Jahr 2005 der LVS zur Prüfung vorgelegt.

Die LVS hat den Entwurf geprüft und im zuständigen Aufgabenträgerausschuss Schleswig-Holstein-Tarif mit den Aufgabenträgern diskutiert.

Das Ergebnis dieser Diskussion werden die Aufgabenträger in Kürze mit den Verkehrsunternehmen im gemeinsamen, so genannten TaKoV-Ausschuss erörtern.

Thema werden dann u. a. Fragen zu

den Daten sowie zu den der Abrechnung zugrunde liegenden Annahmen, Methoden und Verfahren der ZAST/NSH sein. Ziel der Aufgabenträger ist es, die Basis der Finanzierungsrechnung der ZAST/NSH und damit die Finanzierungsrechnung selbst nachvollziehen zu können. Damit soll auch eine Grundlage für die Finanzierungsrechnung der Folgejahre geschaffen werden.

Info: Wolfgang Seyb, LVS

## Änderungen beim Fahrplan 2008

Mit Beginn des neuen Jahresfahrplans am 9. Dezember 2007 kommt es zu einer Reihe kleiner Änderungen. Durch die Kürzung der Regionalisierungsmittel musste an einigen Stellen das Angebot leicht verringert werden, jedoch gibt es auch Verbesserungen.

Veränderungen gibt es in erster Linie im Südosten von Schleswig-Holstein, wo durch neue Fahrlagen des RE1 Rostock – Hamburg (mit neuen Doppelstockwagen) das Angebot umgestellt werden mußte. So verkehren am Wochenende die Pendelzüge Büchen – Aumühle nur noch alle zwei Stunden.

Aus finanziellen Gründen mußte am Nachmittag der 10-Minuten-Takt der S 21 zwischen Aumühle und Bergedorf auf den üblichen 20-Minuten-takt gestreckt werden. In den Morgenstunden bleibt der Verdichtertakt jedoch bestehen.

Die Strecke Lübeck – Lüneburg wird in Büchen an die neuen Zeiten der RE 1 angepaßt. Bis zur Inbetriebnahme des ESTW im Mai 2008 kreuzen die Züge daher in Mölln und danach in Ratzeburg.

Zur Bedienung des Haltes Kiel-Hassee CITTI-Park erfolgt eine Angebotsausweitung des Pendelzuges nach Eckernförde (siehe Seite 4). Der Halt des Flensburger Zuges und der NOB ist vom Fahrplan her derzeit noch nicht möglich.

Auf der Strecke von Hamburg nach Lübeck wird am Wochenende analog

zum bisherigen stark nachgefragtem Angebot nach Kiel auch hier ein Zugpaar für Nachtschwärmer eingeführt, das an allen Unterwegshalten hält (mit Anschluß Richtung Eutin). Andererseits entfällt dafür der allerletzte Zug Lübeck – Kiel am Wochenende.

Der Schleswig-Holstein-Express erhält durch den Umbau der Steuerwagen auf 160 km/h teilweise kürzere Fahrzeiten und wird Richtung Hamburg um fünf Minuten beschleunigt. An der Westküste sollen im nächsten Sommer die Kapazitäten weiter aufgestockt werden, zur Gegenfinanzierung entfällt ein Verstärkerzugpaar an Winterwochenenden. Neu ist die lange geforderte Abfahrt um 21:52 ab Westerland für Spätpendler.

Bei der NEG kommt es nach der Streckensanierung und durch Einsatz einer zweiten Zugeinheit im Sommer zu deutlichen Beschleunigungen von zwei wichtigen Kurswagendurchläufen.

Im Fernverkehr ist der Einsatz von ICE-TD Dieseltriebwagen nach Dänemark neu.

Auch 2008 wird Schleswig-Holstein von größeren Bauarbeiten betroffen sein, u. a. auf den Abschnitten Klanxbüll – Niebüll, Lübeck – Travemünde und durch die Sanierung der Pfeilerbahn/Oberhafenbrücke in Hamburg.

Info: Sven Ullrich, LVS

## Neuer Auftritt der BAG-SPNV



Mit einem neuen Auftritt präsentiert sich die BAG-SPNV. Die Interessenvertretung der SPNV-Aufgabenträger hat ihren Namen in „Bundesarbeitsgemeinschaft Schienenpersonen Nahverkehr“ geändert, ein modernes Logo gewählt und ihren Internetauftritt unter [www.bag-spnv.de](http://www.bag-spnv.de) gründlich renoviert. Übersichtlich finden sich dort nun Informationen zu den Themen Bahnbörsengang, Netz und Stationen, Betrieb, Fahrgastrechte, Fahrzeuge, Recht, SPNV-Finanzierung, Tarif und Wettbewerb. Aktuelle Pressemeldungen der BAG-SPNV runden

das Angebot ab.

Wichtiges Thema der BAG-SPNV ist der geplante Börsengang der Deutschen Bahn AG. Die BAG-SPNV fordert weiterhin eine Trennung von Netz und Betrieb, um die Interessen der Fahrgäste, der Besteller und der Öffentlichkeit zu wahren und auch künftig guten und finanzierbaren Nahverkehr sicherstellen zu können. Nötig sei es, das Netz als natürliches Monopol im Einfluss des Staates zu belassen.

Info: Dennis Fiedel, LVS

## Stand Börsengang DB AG

Die geplante Teilprivatisierung der Deutschen Bahn AG ist ins Stocken geraten. Verkehrsminister Tiefensee konnte sich auf dem SPD-Parteitag mit seinem Modell des Börsengangs nicht durchsetzen, die SPD fordert nun eine Teilprivatisierung über so genannte Volksaktien. Dies lehnt der Koalitionspartner CDU allerdings ab.

Unterdessen fordern Fachleute, den Börsengang zu verschieben und davon Abschied zu nehmen, die Deut-

sche Bahn AG als integrierten Konzern, also mit Netz, zu privatisieren. Sie befürchten auch beim Volksaktienmodell gravierende Nachteile für den Nahverkehr. Gleichzeitig führe dieses Modell nicht zu den gewünschten Erlösen.

Verkehrsminister Tiefensee hält einen Börsengang Medienberichten zufolge Anfang 2009 für möglich.

Info: Dennis Fiedel, LVS

## Handyticket in Schleswig-Holstein

Im Arbeitskreis Elektronisches Fahrgeldmanagement wurden in der letzten Sitzung zwei unterschiedliche Arten des Handytickets vorgestellt. Während DB Vertrieb auf die NFC-Technik (Near-Field-Communication) setzt, wird bei T-Systems Java-Technologie angewandt. Bei „Touch & Travel“ von DB Vertrieb checkt man sich vor Fahrtantritt an einem „Touchpoint“ ein und nach Beendigung der Fahrt wieder aus.

Die Fahrpreismittlung erfolgt anhand des zurückgelegten Weges. Beim Handyticket von T-Systems erwirbt man vor Fahrtantritt eine Fahrkarte.

Die LVS prüft momentan, unter welchen Bedingungen ein Handyticket in Schleswig-Holstein eingeführt werden könnte.

Info: Anja May, LVS

## Neubau CITTI-PARK-Bahnhof schreitet voran



Seit Anfang Oktober wird in Kiel-Hassee auf Hochtouren am neuen Bahnhof für den Kieler Ortsteil und das Einzelhandelszentrum CITTI-Park gearbeitet. Bereits zum Fahrplanwechsel am 9. Dezember sollten die ersten Züge halten, am Montag, den 10. Dezember ist die große feierliche Eröffnung des neuen Bahnhofs geplant. Bis dahin werden zwei 160 m lange Bahnsteige und eine Fußgängerbrücke mit direktem Zugang zum CITTI-PARK errichtet. Die Kosten in Höhe

von rund drei Millionen Euro teilen sich Land Schleswig-Holstein, Landeshauptstadt Kiel und CITTI. Vorerst werden nur die Pendelzüge Kiel – Eckernförde in Kiel-Hassee CITTI-PARK halten können. Wenn die fahrplantechnische Möglichkeit besteht, sollen aber später alle Züge der Strecken Kiel – Rendsburg und Kiel – Flensburg in Kiel-Hassee halten.

Info: Jochen Schulz, LVS

## Neuer Geschäftsführer der Autokraft GmbH

Thomas Junker ist Mitglied der Geschäftsführung der Autokraft geworden. Er ist dort für die Bereiche Marketing und Betrieb zuständig. Er war zuvor bei DB Energie und DB Stadtverkehr, der Konzernmutter der Autokraft, beschäftigt. Der bisherige Geschäftsführer, Jürgen Fenske, wird sich auf seine Aufgabe als Leiter der DB Stadtverkehr Region Nord konzentrieren. Arne Voß bleibt kaufmännischer Geschäftsführer der Autokraft.

Info: Wolfgang Seyb, LVS

### impressum

Herausgeber:  
LVS Schleswig-Holstein GmbH  
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel  
Tel. 0431-66019-0, Fax 66019-29  
www.lvs-sh.de  
Gestaltung: boy | p+a, Kiel  
Druck: Grafik + Druck, Kiel  
Auflage: 1.500 Exemplare  
erscheint mehrmals jährlich

## Neue Automaten in Schleswig-Holstein und Hamburg

Die Deutsche Bahn ersetzt bundesweit derzeit alle Nah- und Fernverkehrsautomaten durch den neuen „DB Automaten“. Bis 2009 sollen alle Regionalbahn-Stationen in Schleswig-Holstein mit diesem neuen Automatentypen ausgerüstet werden. In einigen Bahnhöfen, wie Flensburg oder Kiel, findet man bereits die neuen, sehr schnellen Automaten.

Neben Fahrkarten des SH-Tarifs kann der Automat auch Fernverkehrsfahrkarten verkaufen. Bezahlt werden kann mit Bargeld, Geldkarte und ec-Karte. Beim Kauf von Fernverkehrsfahrkarten kann auch mit einer Kreditkarte gezahlt werden.

Auch die Hamburger Hochbahn hat ihre Automaten durch eine neue Generation ersetzt. Die Automaten können die Fahrkarten relationsbezogen und damit dann ab 2008 auch den SH-Tarif von jeder U-Bahn-Station in Hamburg verkaufen. Auch die Busse in Hamburg erhalten neue Drucker und können dann ebenfalls den SH-Tarif verkaufen.

Info: Anja May, LVS

## LVS berät den Kreis Dithmarschen

Seit knapp einem halben Jahr gilt in Schleswig-Holstein eine neue Regelung zur Finanzierung des ÖPNV. Gemäß den Änderungen im ÖPNV-Gesetz zahlte die LVS den Kreisen und kreisfreien Städte die für das Jahr 2007 vom Land Schleswig-Holstein zur Verfügung gestellte Summe in Höhe von 59,76 Millionen Euro aus. Erste Zahlungen an die Verkehrsunternehmen leisteten die Kreise und kreisfreien Städte daraus dann noch im Juli 2007, um die Liquidität der Verkehrsunternehmen nicht zu gefährden.

Nach einem Eckpunktepapier, welches Land, Verkehrsunternehmen, Kreise und kreisfreie Städte als Grundlage der Kommunalisierung erarbeitet hatten, sollen Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen den Finanzmittelbedarf für die Aufrechterhaltung des Verkehrsangebotes miteinander abstimmen.

Erste Gespräche dazu haben in einigen Kreisen bereits stattgefunden. Bernhard Wewers, Geschäftsführer der LVS, erinnert sich: „Es sind die gleichen Themen, die das Land und die LVS vor vielen Jahren mit den Bahnunternehmen besprochen haben. Beide Verhandlungspartner müssen erst lernen, mit den neuen Rahmenbedingungen umzugehen. Im Bahnverkehr haben wir dieses neue Miteinander gelernt, das wird auch Busunternehmen und Kreisen gelingen.“

Der Kreis Dithmarschen möchte von den Erfahrungen der LVS profitieren und hat diese beauftragt, ihn bei den anstehenden Verhandlungen mit den Verkehrsunternehmen zu beraten und zu unterstützen.

Info: Petra Coordes, LVS

## Zwischenbilanz Lokführerstreik

Die Auseinandersetzung zwischen der Gewerkschaft Deutscher Lokführer (GDL) und der Deutschen Bahn (DB) traf auch die Bahnkunden in Schleswig-Holstein hart. An Streiktagen kam jeweils ein Ersatzfahrplan zum Einsatz, der zuvorderst die Regional-Express-Linien (RE) sicherstellen sollte. Andere Verbindungen wurden so weit wie möglich über zusätzliche RE-Halte oder durch Busverkehre gewährleistet. Vor Überraschungen waren die Fahrgäste dennoch nicht gefeit: Am bislang letzten Streiktermin Ende Oktober sind unerwartet noch einige weitere Lokführer in den Ausstand getreten. Insgesamt waren an diesem Tag knapp über die Hälfte der DB-Zugleistungen planmäßig unterwegs.

Im Norden ist die GDL nicht nur mit der Deutschen Bahn uneins über die Tarifbedingungen für das Fahrpersonal: AKN und Schleswig-Holstein-Bahn waren ebenfalls bereits mehrfach mit unangekündigten Streiks konfrontiert.

Info: Andreas Gessler, LVS

## Bahnhof Ahrensburg fertig gestellt



Am 31.08.2007 konnten die Bauarbeiten für die Modernisierung der Station Ahrensburg mit einem Festakt abgeschlossen werden. Nach langer Bauzeit und Investitionen in Höhe von über sieben Millionen Euro präsentiert sich die Station nun in einem zeitgemäßen Erscheinungsbild. Insgesamt vier Aufzüge sorgen für Barrierefreiheit, neue Bahnsteigdächer für einen angemessenen Watterschutz und neue LCD-Anzeigetafeln für eine wesentlich verbesserte Fahrgastinformation. Der Bahnsteigtunnel wurde modernisiert und mit den bereits in Bad Schwartau installierten Graffiti-Schutzboards ausgerüstet. Der Durchstich zur Bahnhofsrückseite und zu den dort erstellten Fahrradabstell- und P+R-Anlagen verkürzt die Wege für die Bahnutzer in Ahrensburg.

Info: Jochen Schulz, LVS